

## 8a Times Post: Presse

San Francisco, 2. Juni

Als Zeitungsreporter bin ich naturgemäß stark an der Presse anderer Länder interessiert, und ich bin viel mit ökotopianischen Redakteuren, Autoren, Fernsehjournalisten und –journalistinnen zusammen gewesen. Die Bedingungen, unter denen sie hier arbeiten, wären für die meisten meiner Kollegen untragbar. Nichtsdestoweniger habe ich großen Respekt vor ihrer harten Arbeit, ihrer Integrität und ihrem Engagement für das Gemeinwohl, so wie sie es verstehen.

Die allgemeine Situation der ökotopianischen Medien ist dadurch gekennzeichnet, daß in den politischen Wirren nach der Unabhängigkeit Gesetze zur Medienentflechtung verabschiedet wurden, die das Ende der großen Konzerne auf diesem Markt bedeuteten. Die „guten Freunde“ in der Legislative, die früher ihre schützende Hand über Zeitungsverlage und Rundfunkanstalten gehalten hatten, besaßen keine Macht mehr. Das grundlegende ökotopianische Pressegesetz stellte einen Mehrfachbesitz an Medien unter Verbot; die Konzerne, die Illustrierten- wie Zeitungsverlage besaßen und Fernseh- und Radiostationen unterhielten, durften in jeder Stadt jeweils nur noch in einem Kommunikationsbereich tätig sein. Man entschied sich allgemein für die Beibehaltung der großen Fernsehsender – ein Fehler, wie sich später herausstellte.

Aber es folgten noch eine ganze Reihe weiterer Beschlagnahmungen und gesetzlicher Einschränkungen, die Art und Umfang der Werbung streng regelten, größere Programmteile für ein „Fernsehen im Dienst der Öffentlichkeit“ vorschrieben usw. Diese Gesetze verschafften kleinen, unabhängigen Unternehmensgruppen, die nun in beängstigender Zahl auf den Plan traten, unfaire Vorteile. Anstelle der einen Tageszeitung, derer sich San Francisco früher erfreuen durfte, gibt es nun sechs, die das gesamte Meinungsspektrum repräsentieren, dazu zahlreiche Wochen- und Monatszeitungen sowie spezielle Fachblätter.

(...)

Das Fernsehen wurde in ähnlicher Weise dezentralisiert und aufgefächert. Schon in den Anfängen wurde jeder bestehenden Fernsehstation zur Auflage gemacht, einen Großteil der Sendezeit für ein Regionalprogramm zu reservieren – allerdings war eine zentrale Ausrichtung der Nachrichten gestattet. Die Regierung selbst richtete sich mehrere Kanäle für politische Programme ein – regionale und nationale Regierungsangelegenheiten werden (wie ich schon in einem früheren Beitrag berichtet habe) mehr oder weniger kontinuierlich vom Fernsehen ausgestrahlt: Hearings, Ausschußsitzungen, Debatten.

(...)

Wie gut ist die Berichterstattung in ökotopianischen Zeitungen? Stichprobenhafte Vergleiche mit unserer Presse aus den letzten Monaten vor meiner Reise zeigen, daß die ökotopianische Berichterstattung auf den weltpolitischen Gebieten, mit denen man sich beschäftigt, überraschend kompetent ist. Da keine diplomatischen

Beziehungen bestehen, dürfen sich natürlich keine ökotopianischen Korrespondenten in den USA aufhalten; daher fallen die Meldungen über die Ereignisse in den USA knapp aus und sind von europäischen Presseagenturen übernommen. Die weltpolitischen Nachrichten scheinen dafür ausgezeichnet zu sein; zum Beispiel haben die ökotopianischen Zeitungen schon mehr als eine Woche vor unseren Blättern über die jüngsten amerikanischen Luftangriffe in Brasilien berichtet

...

Auch wenn die ökotopianische Medienlandschaft insgesamt eine fast anarchische Dezentralisation zeigt – ein Dschungel, in dem nur die Stärksten überleben – finden wir auch hier wieder Paradoxa. Denn die Zeitungen, die noch kleiner sind als unsere Boulevardblätter, können an elektronischen Kopie-Automaten an den Kiosken, in Büchereien und an anderen Stellen gekauft werden. Die Ausgabestellen stehen mit zentralen Computerspeichern in Verbindung, die von den Verlagen „gemietet“ werden. Es stehen, nebenbei bemerkt, zwei Sorten Kopierschwärze zur Auswahl: eine unbegrenzt haltbare und eine, die in wenigen Wochen völlig verblaßt, so daß das Papier ohne weitere Aufbereitung wieder verwendet werden kann.

(...)

Neben dem „professionellen“ Verlagswesen unterhält Ökoptopia auch noch eine „Amateur“-Buchproduktion von beachtenswertem Umfang. Schriftstellern, Künstlern, politischen Gruppen und Organisationen mit speziellem Interesse stehen einfache und billige Druckmöglichkeiten zur Verfügung, weil in Ökoptopia „narrensichere“ und leicht reparierbare Offsetdruckmaschinen entwickelt und überall aufgestellt wurden – in Schulen, Ämtern, Fabriken usw. Schon achtjährige ökotopianische Kinder können sie mit zufriedenstellendem Erfolg bedienen.

*Callenbach, Ökoptopia, Summerschool 2021* <https://www.gelbe-reihe.de/online-journalismus/buch/autorin/seminare/sommerakademie-magliaso/>